



Presseinformation

23.08.2014

Max Nagl, Marcus Schiffer und Dennis Ullrich starten 2014 für Deutschland

- **MXoN Team Germany bereit für Kegums**
- **Gutes Omen: gleiche Startnummern wie beim Sieg 2012**
- **Besetzung der Klassen festgelegt**

Gaildorf. Max Nagl, Marcus Schiffer und Dennis Ullrich vertreten am 28./29. September 2014 Deutschland bei der Motocross-Mannschaftsweltmeisterschaft „FIM Motocross of Nations“ (MXoN) im lettischen Kegums. Das Team stellte sich heute am Rande der Internationalen Deutschen Meisterschaft ADAC MX Masters im schwäbischen Gaildorf der Öffentlichkeit vor. Ken Roczen, seit 2009 festes Team-Mitglied und erfolgreichster deutscher MXoN-Fahrer aller Zeiten, kann wegen Verpflichtungen in den USA in diesem Jahr nicht für Deutschland starten. Teamchef Hubert Nagl. „Wir bedauern natürlich sehr, dass Ken in diesem Jahr nicht für unser Team fahren kann. Doch auch ohne ihn haben wir ein Trio am Start, das alles daran setzen wird, um mit den besten Teams der Welt um das Podium zu kämpfen.“

Bei der Mannschaftsweltmeisterschaft gehen je Nationenteams drei Fahrern an den Start, die für eine von drei Motorisierungsklassen nominiert sind. In der Klasse MXGP (bisher MX1) für Motorräder bis 450ccm startet in diesem Jahr erneut Max Nagl. Der gebürtige Weilheimer (Bayern), Jahrgang 1987, zählt zu den erfolgreichsten Motocrossern Deutschlands. Der WM-Fahrer vom Honda-Team HRC gehört zum Siegertrio von 2012, das im belgischen Lommel die Mannschafts-Weltmeisterschaft erstmals nach Deutschland holte. In der Einzel-Weltmeisterschaft konnte Nagl 2009 den Vize-Weltmeistertitel und mehrere Grand Prix-Gewinne einfahren. Daneben war Nagl mehrfach Gewinner nationaler Titel, darunter der Internationalen Deutschen Meisterschaft ADAC MX Masters.

In der Klasse MX2 (bis 250ccm) startet in Kegums Marcus Schiffer, der ebenfalls zum Siegerteam von 2012 gehört. Der gebürtige Kölner, ebenfalls Jahrgang 1987, ging vor genau zehn Jahren im niederländischen Lierop zum ersten Mal für Deutschland beim Nationencross an den Start. Schiffer kann etliche Top-Ten-Platzierungen in der MX2-Weltmeisterschaft für sich verbuchen. Der Fahrer vom Team Suzuki Waldmann war zuletzt u.a. wegen Verletzungen nur noch bei einzelnen WM-Rennen am Start. Sein Hauptaugenmerk gilt auch in diesem Jahr dem ADAC MX Masters, die er 2012 für sich entscheiden konnte.

Diesen Titel holte sich im vergangenen Jahr Dennis Ullrich, der bei den MXoN in Lettland das deutsche Team komplettiert und in der Klasse MX Open startet (offene Motorisierung). Ullrich, Jahrgang 1993, gab im vergangenen Jahr beim Nationencross in Teutschenthal sein Debüt. Der gebürtige Saarländer vom KTM Sarholz Racing Team startet in diesem Jahr erstmals bei allen europäischen Rennen der WM-Serie und konnte bereits einige Achtungserfolge erreichen, darunter ein vielbeachteter siebter Platz Ende Juli beim Grand





Presseinformation

Prix in Tschechien. Aktuell führt Titelverteidiger Ullrich bei noch drei ausstehenden Rennen das Gesamtklassament der Internationalen Deutschen Meisterschaft an.

Das deutsche Team hat in Lettland die Startnummern 19, 20 und 21, basierend auf dem etwas unglücklichen siebten Platz im vergangenen Jahr beim MXoN im sachsen-anhaltischen Teutschenthal. Teamchef Hubert Nagl: „Das sind die gleichen Startnummern wie bei unserem Sieg 2012 in Belgien und wir betrachten das als ein gutes Vorzeichen für einen erneut erfolgreichen Auftritt unserer Mannschaft.“ Kegums erlebt die 68. Auflage des Motocross der Nationen. Bis zu 40 Teams werden erwartet. Die endgültige Starterliste wird nach Nennschluss in der kommenden Woche veröffentlicht.

Das MXoN Team Germany 2014 wird unterstützt von ADAC Motorsport, Fox Racing, Ortema, LS2 Helmets, Honda, Suzuki, KTM, STC Racing, Fahrzeughandel Jens Oestreich und der Storz Medienfabrik.

Pressekontakt

ADAC e.V.

Kay-Oliver Langendorff, Leiter Motorsport- und Klassik-Kommunikation
Tel.: +49 (0) 89 7676 6936, Mobil: +49 (0) 171 555 5936
E-Mail: kay.langendorff@adac.de; presse@mxon-team-germany.de

www.adac.de/motorsport





Steckbrief

Maximilian Nagl



Spitzname: Max
geboren: 07.08.1987
Wohnort: Weilheim i.O.
Größe: 172 cm
Startnummer: #12; MXoN #19
Team: HRC Honda Racing Team
Motocross seit: 1997
Lebensmotto: nicht über Sachen aufregen, die ich nicht ändern kann

Erfolge:

2013 7. Platz MXoN
2012 1. Platz MXoN
ADAC Motorsportler des Jahres
2011 5. Platz MX-WM
2010 4. Platz MX-WM
7. Platz ADAC MX Masters
2009 2. Platz MX-WM
4. Platz ADAC MX Masters
2008 1. Platz ADAC MX Masters
6. Platz MX WM
2007 3. Platz ADAC MX Masters
2006 1. Platz ADAC MX Masters
2005 3. Platz ADAC MX Masters



Steckbrief

Wir haben Max um ein kurzes Interview gebeten. Und damit es wirklich kurz wird, haben wir schon mal den Anfang der Sätze vorgegeben. Max hat sie wie folgt beendet:

1. Ich sitze auf einem Motorrad seit...
... 17 Jahren.
2. Ich bin nicht wieder abgestiegen, weil...
... es meine Leidenschaft geworden ist!
3. Mein erster Wettkampf war...
... in Weilheim auf 50 ccm.
4. Alle meine Trophäen stehen...
... auf dem Dachboden.
5. Einen Ehrenplatz haben...
... meine GP-Siege. Schöne Trophäen werden als Blumentopf benutzt.!
6. Ich habe mir die Startnummer 12 ausgesucht, weil...
... mir die Nummer gefällt und ich damit meinen ersten Grand Prix gewonnen habe.
7. Am liebsten fahre ich...
... auf Natur-Strecken im Old School Design.
8. Kurz bevor das Startgatter fällt,...
... nehme ich von außen nichts mehr wahr.
9. Meine großen Vorbilder sind...
... Michael Schumacher und Bernd Eckenbach, beide spitzen Athleten und sehr diszipliniert.
10. Mein großes Ziel in diesem Jahr ist es,...
... noch einen GP zu gewinnen!
11. Unterm Kopfhörer läuft bei mir derzeit ständig...
... Lindsey Stirling.
12. In meinem Kühlschrank darf niemals fehlen...
... Parmesan.
13. Urlaub machen bedeutet für mich...
... 10 Tage am Strand liegen und schlafen.
14. Früher in der Schule hat mich besonders genervt, dass...
... meine Lehrer kein Verständnis für meinen Sport hatten.
15. Wenn ich nicht Motocross-Fahrer geworden wäre, dann würde ich jetzt...
... Autorennen fahren.
16. Mein perfekter Tag beginnt...
... mit einem Training.



Steckbrief

17. ...und endet...

...mit Freunden beim Esse.!

18. Wenn ich drei Wünsche frei hätte, dann würde ich...

...mir wünschen, keine Verletzungen mehr zu haben und etwas mehr Glück.

19. Mein Lebensmotto ist...

...nicht über Sachen aufregen, die ich selber nicht ändern kann. Wie z.B. über die Sprit Preise ☺.



Steckbrief

Marcus Schiffer



Spitzname: Skip
geboren: 28.07.1987 in Köln
Wohnort: Weilerswist, bei Bonn
Größe: 1,86 cm
Startnummer: #287; MXoN #20
Team: Suzuki Waldmann
Motocross seit: 1991
Lebensmotto: never give up!

Erfolge:

2013 verletzt
2012 1. Platz Deutsche Meisterschaft Open
1. Platz ADAC MX Masters
1. Platz MXoN
ADAC Motorsportler des Jahres
2011 3. Platz ADAC MX Masters
20. Platz MX1 Weltmeisterschaft
2010 3. Platz MXoN
2009 14. Platz MX2 Weltmeisterschaft
2008 16. Platz MX1 Weltmeisterschaft
2007 1. Platz ADAC MX Masters
9. Platz MX2 Weltmeisterschaft
2005 1. Platz Deutsche Meisterschaft 125ccm





Steckbrief

Wir haben Marcus um ein kurzes Interview gebeten. Und damit es wirklich kurz wird, haben wir schon mal den Anfang von 20 Sätzen vorgegeben. Marcus hat sie wie folgt beendet:

1. Ich sitze auf dem Motorrad seit ...
... 1991, durch meinen Vater. Der wollte sich zu seinem Geburtstag ein eigenes Motorrad holen. Da stand ein kleines im Schaufenster. Von dem bin ich nicht mehr abgestiegen. Da habe ich zu seinem Geburtstag ein Motorrad bekommen.
2. Ich bin nicht wieder abgestiegen, weil ...
...ich das liebe. Es ist wie eine Sucht. Ich war in letzten Jahren oft verletzt und wegen der Schmerzen kurz vor dem Hinschmeißen. Aber wenn die weg sind, ist Motocrossfahren das Schönste für mich.
3. Mein erster Wettkampf war ...
... 1991. Da bin ich anfangs bei Clubrennen mitgefahren, ab 1992 dann aber auch schon die deutsche Amateurmeisterschaft.
4. Alle meine Trophäen ...
...sind überall verteilt, teilweise bei meiner Mutter im Keller, in der Garage, in Kartons auf dem Dachboden.
5. Einen Ehrenplatz hat ...
...das Cross der Nationen-Bike. Das wird gerade wieder aufgebaut und bekommt einen Ehrenplatz, direkt daneben dann die Ehrentafel vom MXON-Sieg aus 2012.
6. Ich habe mir die Nummer 287 ausgesucht, weil ...
...ich die 27 jahrelang hatte. Die hat mir aber kein Glück gebracht. Da war es Zeit für was Neues und ich habe die „8“ hinzugefügt. Das ist jetzt zugleich mein Geburtsdatum 28.7. und auch mein Geburtsjahr 1987 steckt da drin.
7. Am liebsten fahre ich Strecken, die ...
...viele Sprünge und griffigen Boden haben.
8. Kurz bevor das Startgatter fällt ...
...passiert nichts besonderes, ich habe kein Ritual.
9. Mein großes Vorbild ist ...
...Ben Townley – fahrerisch und persönlich. Ich war schon immer schwer beeindruckt, wie er nach Verletzungen immer wiedergekommen und dann noch besser geworden ist.
10. Mein großes Ziel in diesem Jahr ist es...
...meinen durch die Verletzung verlorenen ADAC MX Masters-Titel zurückzuholen.
11. Unterm Kopfhörer läuft bei mir ständig...
...alles, Deutsch, House, HipHop – stimmungsabhängig.
12. In meinem Kühlschrank darf niemals fehlen ...
...Rheinische Schinkenwurst. Die darf ich eigentlich nicht essen, ab und zu muss das aber sein.
13. Urlaub machen bedeutet für mich...
...ganz schlechtes Thema, aber der nächste Urlaub in der Ferne ist in Planung.



Steckbrief

14. Früher in der Schule hat mich besonders genervt, ...

...einfach alles! Vor allem das wenige Verständnis meiner Mitschüler für meinen Motorsport, wie ernst es mir damit war und warum ich mich dadurch beispielsweise nicht mit ihnen am Wochenende treffen konnte.

15. Wenn ich nicht Motocross-Fahrer geworden wäre, dann würde ich jetzt...

...wahrscheinlich Fußballer sein. Ich war früher auf einer Fußball-Schule, musste mich dann aber entscheiden, ob ich Fußballspielen oder Motocrossfahren will.

16. Mein perfekter Tag beginnt ...

...bei gutem Wetter, mit Sonnenschein und passenden Temperaturen ... und gutem Kaffee.

17 ..und endet...

...mit einer guten Motocrosseinheit.

18. Wenn ich drei Wünsche frei hätte, dann würde ich...

...mir wünschen, dass bei meiner Familie alles gut läuft, alle gesund bleiben und wir noch viel Zeit miteinander haben.

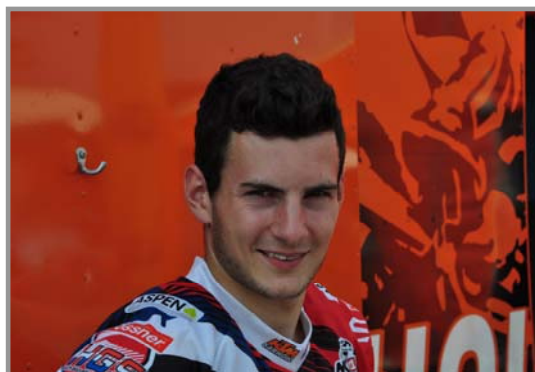
19. Mein Lebensmotto lautet ...

...never give up!



Steckbrief

Dennis Ullrich



Spitzname: Ulle
geboren: 17.08.1993
Wohnort: Saarlouis
Startnummer: #149; MXoN #21
Team: KTM Sarholz Racing Team
Motocross seit: 1999
Lebensmotto: work hard, win easy

Erfolge:

2013
1. Platz ADAC MX Masters
7. Platz MXoN

2012
7. Platz ADAC MX Masters

2010
1. Platz ADAC MX Youngster Cup
erster Lauf MX2-WM (Teutschenthal)

2009
1. Platz EMX2 - Junioren Bielstein

2008
2. Platz ADAC MX Junior Cup
Deutscher MX Meister 85 ccm





Steckbrief

Wir haben Dennis um ein kurzes Interview gebeten. Und damit es wirklich kurz wird, haben wir schon mal den Anfang der Sätze vorgegeben. Dennis hat sie wie folgt beendet:

1. Ich sitze auf einem Motorrad seit...
... 1999.
2. Ich bin nicht wieder abgestiegen, weil...
...es einfach Spaß gemacht hat. Abgestiegen bin ich erst, als der Sprit alle war.
3. Mein erster Wettkampf war...
...in Walldorf 2000. Da wurde ich Fünfter. Aber es gab leider nur bis zum 3. Platz Pokale.
4. Alle meine Trophäen stehen...
...verteilt in meiner Wohnung.
5. Einen Ehrenplatz haben...
...der ADAC MX Masters-Titel, der Pokal steht auf meinem Nachttisch.
6. Ich habe mir die Startnummer 149 ausgesucht, weil...
...ich erst lange die 49 hatte. Aber als ich aufgestiegen bin, war die 49 vergeben. Dann habe ich einfach die 149 genommen; die sieht auch besser aus.
7. Am liebsten fahre ich Strecken...
...die richtig kaputt sind und so viele Rinnen wie möglich haben, weil es da einfach am meisten Spaß macht.
8. Kurz bevor das Startgatter fällt,...
...fokussiere ich mich.
9. Meine großen Vorbilder sind...
...habe ich eigentlich keins mehr. Früher war es Ricky Carmichael, weil er immer alles gegeben und er einen schönen Fahrstil hatte.
10. Mein großes Ziel in diesem Jahr ist es,...
...in der WM in die Top Zehn zu fahren, wobei ich daran schon einen Haken gesetzt habe. Und natürlich den Masters-Titel zu verteidigen.
11. Unterm Kopfhörer läuft bei mir derzeit ständig...
...Rap und Hip Hop, aber nichts Bestimmtes.
12. In meinem Kühlschrank darf niemals fehlen...
...Red Bull-Cola und Soja-Schokomilch.
13. Urlaub machen bedeutet für mich...
...abschalten, Abstand zu finden vor allem vom Motorrad und Zeit mit meiner Freundin zu verbringen.
14. Früher in der Schule hat mich besonders genervt, dass...
...keiner gecheckt hat, was Motocross ist.
15. Wenn ich nicht Motocross-Fahrer geworden wäre, dann würde ich jetzt...
...sicher einen kreativen Job haben, z.B. Designer. Ich bin da einfallsreich.





Steckbrief

16. Mein perfekter Tag beginnt...
...mit Ausschlafen.

17. ...und endet...
...mit meiner Freundin auf dem Sofa.

18. Wenn ich drei Wünsche frei hätte, dann würde ich...
...mir einen Porsche GT3 wünschen, eine erfolgreichere Karriere und mehr Bedenkzeit für diese Frage.

19. Mein Lebensmotto ist...
...work hard, win easy.



Fragen an den Teamchef MXoN Team Germany

Hubert Nagl



1. Was erhoffen Sie sich vom diesjährigen MXoN in Kegums?

Nach dem Erfolg unseres Team Germany im Jahr 2012 erhoffen wir uns dieses Jahr wieder einen Podiumsplatz. 2013 war für uns mit einem siebten Platz ziemlich enttäuschend.

2. Worauf freuen Sie sich ganz besonders?

Das MX of Nations ist ein spektakuläres Event. Trotz des ganzen Stresses und der Hektik bezogen auf die Organisation und Planung freue ich mich schon sehr auf die besondere Atmosphäre. Aus jeder teilnehmenden Nation gehen die drei besten Fahrer an den Start. So haben wir an dem Wochenende in Kegums bei mehr als 30 Nationen die 100 schnellsten Piloten an selben Ort und eben das gibt es nur bei den Nations.

3. Wie sehen Sie die Chancen des deutschen Teams?

Mit Max haben wir mit den schnellsten Sandpilote. Kegums ist sandig und auch Marcus und Dennis fühlen sich auf diesem Untergrund sehr wohl.

4. Wer sind die Favoriten in diesem Jahr?

Favoriten sind für mich ganz klar die Belgier, Holländer und Amerikaner. Aber auch das deutsche Team sollte man im Blick haben, denn wenn alle drei Jungs ohne Gebrechen und fit an den Start gehen, können wir auch ganz oben auf dem Podium stehen.

5. Welche sind die größten Herausforderungen bezogen auf die Organisation der Veranstaltung?

Die größte Herausforderung besteht definitiv darin, alles unter einen Hut zu bekommen. Wir müssen genau planen, wer wann und wie dort hinkommt, müssen klären und uns um das Problem mit der Unterbringung in Kegums kümmern. Aber für all diese Dinge habe ich tatkräftige Unterstützung durch den ADAC.

6. Was macht die Strecke in Kegums aus?

Die Strecke ist sehr anspruchsvoll und schnell. Auch fährt sich diese Piste unheimlich kaputt, es gibt kantige Löcher und tiefe Spurrillen. Das sind aber alles Gegebenheiten, mit denen meine Jungs gut zurechtkommen.



Fragen an den Teamchef MXoN Team Germany

7. Worauf können sich die Zuschauer 2014 besonders freuen?

Das MXoN 2014 findet in einem tollen Land mit sehr freundlichen Leuten statt, zudem ist die Strecke gut einsehbar. Die Fans können sich auf ein hoch motiviertes Team aus Deutschland freuen.





MXoN – Das Team Germany auf Erfolgskurs

2012 war das Jahr von Ken Roczen, Marcus Schiffer und Max Nagl. Gemeinsam sicherten sich die drei MX-Stars den ersten Platz auf dem Podium beim Motocross der Nationen im belgischen Lommel und holten erstmals seit Beginn der Meisterschaft im Jahr 1947 den Weltmeistertitel für Deutschland. Ein Gefühl, das insbesondere der zweifache ADAC MX Masters-Gewinner Marcus Schiffer bis heute nicht vergessen hat: „Das war einfach unbeschreiblich. So etwas hatte noch nie ein deutscher Motocrosser vor uns geschafft, deswegen wussten wir erst gar nicht so recht, wie uns geschieht. Letztendlich waren wir einfach ein sehr starkes Trio, das zusammen ganze Leistung vollbracht hat“, so der 26-Jährige. Allerdings muss sich der Kölner auch vor seinem Erfolg als Einzelkämpfer nicht verstecken. Schiffer wurde im selben Jahr zum zweiten Mal Champion des ADAC MX Masters, zudem stand er bei der Open DM ganz oben auf dem Podium. 2007 gewann der Wahl-Frechener das erste Mal das Masters, nachdem er zwei Jahre zuvor Deutscher Meister in der 125er-Klasse wurde.

Ähnlich gestaltet es sich mit der Motocross-Karriere von Max Nagl. Der Weilheimer siegte genau wie Schiffer bislang zweimal beim ADAC MX Masters, zudem setzte sich der 26-Jährige viermal beim Grand Prix an die Spitze und fuhr auch noch 18 Laufsiege in der Weltmeisterschaft ein. Die Internationale Deutsche Motocross-Meisterschaft gewann der Bayer in den Jahren 2004, 2006 und 2008. Ein Jahr später wurde Nagl in der MX1 Motocross-Weltmeisterschaft Vize-Weltmeister.

Ken Roczen ist der bislang erfolgreichste deutsche Pilot beim MX of Nations. Der Mattstedter holte noch vor seinem 18. Lebensjahr seinen ersten Weltmeistertitel und ist damit jüngster Motocross-Weltmeister aller Zeiten. Seither ist das Talent aus Thüringen nicht mehr zu bremsen. 2011 wurde er abermals Weltmeister, dieses Mal in der Klasse MX2. Zusätzlich zum Erfolg des Team Germany gelang es „Kenny“, wie er in der Szene genannt wird, 2012 dann auch noch MX2-Champion beim MXoN zu werden, weshalb er danach entschied, in die USA überzusiedeln, um dort noch intensiver an seinem Werdegang als professioneller Motocrosser zu feilen. Ein Schritt, den der 20-Jährige bis heute nicht bereut. 2013 gewann er abermals die MX2-Meisterschaft beim Motocross der Nationen, zudem sicherte er sich bei der 250 West Coast MX-Meisterschaft den Sieg und beendete die 250 MX-Serie als Zweiter. Seit diesem Jahr fährt Roczen auf einer 450er KTM und konnte auch mit dem größeren Motorrad direkt Erfolge feiern. Bei der ersten Veranstaltung der 450 Supercross-Meisterschaft stand der Wahl-Amerikaner in Anaheim als Erster auf dem Podium und punktete insgesamt als Drittbester der ganzen Serie.

2013 gingen Max Nagl und Ken Roczen dann mit dem aktuellen ADAC MX Masters-Champion Dennis Ullrich als Team Germany an den Start. Beim Motocross der Nationen in Teutschenthal waren die drei Jungs allerdings nicht mehr so erfolgreich wie im Jahr zuvor, das Trio landete auf Platz sieben in der Gesamtwertung. Aber auch das neue Teammitglied „Ulle“ hat als Motocross-Profi bereits einige Karriere-Highlights und Top-Platzierungen vorzuweisen. Ein Jahr, bevor sich der WM-Fahrer den Titel des ADAC MX Masters erkämpfte, wurde er Deutscher Meister in der Klasse MX2, 2008 bekam Ullrich den Titel Deutscher Meister in der 85er-Klasse verliehen.





Der lange Weg zum Titel

Ein Rückblick auf die deutsche Bilanz beim Motocross der Nationen

Am 30. September 2012 passierte im belgischen Lommel Historisches. Max Nagl, Ken Roczen und Marcus Schiffer holten zum ersten Mal in der 66-jährigen Geschichte des „Motocross of Nations“ (MXoN) die Chamberlain Trophy nach Deutschland. Keinem Team vor ihnen war bis dahin der Sieg in der Motocross-Mannschaftsweltmeisterschaft gelungen, dem prestigeträchtigen Nationen-Wettstreit und heutzutage weltweit beachteten Motocross-Spektakel.

Seit 1947 kämpfen die besten Fahrer eines Landes ein Mal im Jahr um den Siegeslorbeer für ihre Nation. Die Premiere in der Nähe von Den Haag (Niederlande) war bescheiden. Neben den Gastgebern standen nur Fahrer aus Belgien und Großbritannien noch mit am Start. Sieger wurden die Briten. Ein Jahr später kamen bereits Teams aus Frankreich, Schweden und Luxemburg hinzu. In jenen Jahren erwarb sich vor allem der Vizepräsident der FIM-Sportkommission Peter Chamberlain große Verdienste um den Aufbau des Motocross-Sports im Nachkriegseuropa. Nach seinem Tod 1954 erhielt der Siegerpokal seinen Namen.

Die ersten beiden Jahrzehnte des Nationencross dominierten Fahrer aus Belgien, Großbritannien und Schweden. Erst das Gastspiel 1968 im sowjetischen Kischinow (heute: Chişinău/ Moldawien) sorgte für Abwechslung bei der Nationalhymne. Der Gastgeber aus der UdSSR holte sich zum ersten Mal den Sieg.

Auf Platz zwei kam das Team aus der DDR ein, angeführt vom damaligen Motocross-Superstar Paul Friedrichs und komplettiert durch Helmut Schadenberg, Reiner Fischer und Heinz Hoppe. Es war die Glanzzeit des 2012 verstorbenen Paul Friedrichs, der 1968 zum dritten Mal in Folge die 500ccm-Einzelweltmeisterschaft gewinnen konnte. Sein Vize-WM-Titel 1972 und insgesamt 20 DDR-Meistertitel im Motocross sind weitere Belege für eine beeindruckende Karriere.

In Ostdeutschland stagnierte ab 1973 die weitere Entwicklung im Motocross aus Staatsraison. Die DDR entsandte kein Team mehr zum MXoN. Das änderte sich erst 1990, als sich nach dem Fall der Mauer auch die besten Motocrosser aus Ostdeutschland – Torsten Wolff, Hardy Schadenberg und Klaus-Jürgen Kuritz - wieder beim Nationencup präsentieren wollten. Wenige Tage vor der deutschen Wiedervereinigung standen im schwedischen Vimmerby damit zwei deutsche Teams am Start.

In den Siebziger Jahren ging der Stern von Fahrern aus Westdeutschland auf. Und sie waren sehr erfolgreich. In den Annalen des Nationencups steht für 1976 ein dritter Platz. 1978 wurde es sogar der zweite Rang. 1979 und 1980 kamen nochmals zwei dritte Plätze hinzu – immer heiß umkämpft mit den Teams aus Belgien und den Niederlanden.

Herbert Schmitz, Hans Maisch, Fritz Köbele, Willy Bauer vertraten in dieser Zeit die deutschen Farben. Und natürlich der große Star Adolf Weil, der wie Paul Friedrichs zu den deutschen MX-Legenden zu zählen ist. Mehrere Grand Prix-Siege und Podiumsplätze im Endklassement der Weltmeisterschaft, 14 nationale Meisterschaften und – was bisher keinem weiteren deutschen Fahrer gelang - der amerikanische AMA-Titel 1973 machen Adolf Weil, der 2011 verstarb, zu einem der erfolgreichsten deutschen Motocrosser. Um





Der lange Weg zum Titel

1980 wurden Rolf Dieffenbach, Ludwig Reinbold und Walter Gröhler in das deutsche Team berufen.

Das Jahr 1985 mit dem Austragungsort Gaildorf bildet eine Zäsur im Nationencup. Ursprünglich starteten beim MXoN nur Maschinen mit 500ccm. Um auch bei kleineren Motorisierungen einen Ländervergleich zu ermöglichen, lobte die FIM ab 1961 mit der Trophy of Nations jährlich einen Mannschaftswettbewerb für Maschinen mit 250ccm aus und ab 1980 zusätzlich noch den Cup of Nations für 125ccm-Maschinen. Im schwäbischen Gaildorf kam es erstmals zur Zusammenführung aller drei Klassen im Rahmen eines Wettkampfes mit dem bis heute üblichen Reglement.

Veränderungen gab es in den Achtziger Jahren auch beim deutschen Motocross-Team. Dietmar „Didi“ Lacher und Roland Diephold vertraten nun die BRD und holten 1985 vor heimischem Publikum in Gaildorf gemeinsam mit Michael Heutz einen hervorragenden dritten Platz. Für etliche Jahre blieb es allerdings die einzige Podiumsplatzierung. Dafür dominierten die USA die Mannschafts-Weltmeisterschaft. Bis 1993 hatten die US-Crosser unglaubliche 13 Titel in Folge eingesammelt.

In den Neunzigern kamen zu Dietmar Lacher zwei weitere Top-Fahrer in das deutsche Team, die wie er aus der heutigen Motocross-Szene nicht wegzudenken sind: Pit Beirer und Bernd Eckenbach. Stets fuhr das Trio sehr gute Top-Ten-Platzierungen ein. Der ganz große Erfolg blieb ihnen allerdings versagt, auch nachdem Jochen Jasinski bzw. Andreas Kanstinger um die Jahrtausendwende für Lacher zum Team stießen. Außergewöhnlich waren 1997 die Siege von Pit Beirer in seinen beiden Läufen in Belgien.

Das neue Jahrtausend begann für das deutsche MXoN-Team wenig erfolgreich. Selbst die Top-Ten wurden nicht immer erreicht. Das änderte sich erst, als ab 2009 Ken Roczen zum deutschen Team stieß, dem bereits ab 2003 Max Nagl und ab 2004 Marcus Schiffer – beide mit verletzungsbedingten Unterbrechungen - angehörten. Roczen, Nagl und Daniel Siegl (für Schiffer) setzten im italienischen Franciacorta mit einem lange nicht erreichten Platz vier bereits ein Achtungszeichen. 2010 war es für das spätere Weltmeister-Trio in Lakewood (USA) mit Rang drei bereits ein Platz auf dem Podium. In St.-Jean-d' Angely (Frankreich) holten Roczen, Schiffer und Daniel Siegl (diesmal für Nagl) im Jahr darauf durch einen nicht ganz zufrieden stellenden siebten Rang dann jene Startnummern, mit denen Deutschland schließlich 2012 in Lommel (Belgien) Weltmeister wurde.







Es waren die Nummern 19, 20 und 21, die Deutschland vor zwei Jahren den Sieg brachten. Durch den unglücklichen siebten Rang vor heimischem Publikum im vergangenen Jahr in Teutschenthal, wo Max Nagl, Ken Roczen und Dennis Ullrich (Marcus Schiffer war verletzt) die deutschen Farben trugen, werden diese Zahlen bei der 68. Auflage des „Motocross of Nations“ im lettischen Kegums nun erneut auf den Motorrädern der deutschen Motocrosser stehen.

Text: Karola Waterstraat

















Die Sieger der letzten Jahre

Jahr	Austragungsort	Team	Fahrer
2013	Teutschenthal, Germany	 Belgium	Ken De Dycker / Clement Desalle / Jeremy Van Horebeek
2012	Lommel, Belgium	 Germany	Maximilian Nagl / Ken Roczen / Marcus Schiffer
2011	Saint-Jean-d'Angély, France	 USA	Ryan Dungey / Blake Baggett / Ryan Villopoto
2010	Lakewood, USA	 USA	Ryan Dungey / Trey Canard / Andrew Short
2009	Franciacorta, Italy	 USA	Ryan Dungey / Jake Weimer / Ivan Tedesco
2008	Donington Park, UK	 USA	James Stewart, Jr. / Ryan Villopoto / Tim Ferry
2007	Budds Creek, USA	 USA	Ricky Carmichael / Ryan Villopoto / Tim Ferry
2006	Matterley Basin, UK	 USA	James Stewart, Jr. / Ryan Villopoto / Ivan Tedesco
2005	Ernée, France	 USA	Ricky Carmichael / Kevin Windham / Ivan Tedesco
2004	Lierop, Netherlands	 Belgium	Stefan Everts / Steve Ramon / Kevin Strijbos
2003	Zolder, Belgium	 Belgium	Stefan Everts / Steve Ramon / Joël Smets
2002	Bellpuig, Spain	 Italy	Andrea Bartolini / Alessio Chiodi / Alessandro Puzar
2001	Namur, Belgium	 France	Yves Demaria / Luigi Seguy / David Vuillemin
2000	Saint-Jean-d'Angély, France	 USA	Ricky Carmichael / Ryan Hughes / Travis Pastrana
1999	Indaiatuba, Brazil	 Italy	Andrea Bartolini / Alessio Chiodi/ Claudio Federici
1998	Foxhills, UK	 Belgium	Marnicq Bervoets / Patrick Caps / Stefan Everts
1997	Nismes, Belgium	 Belgium	Marnicq Bervoets / Stefan Everts / Joël Smets






















Die Sieger der letzten Jahre

1996	Jerez de la Frontera, Spain	 USA	Jeff Emig / Steve Lamson / Jeremy McGrath
1995	Sverepec, Slovakia	 Belgium	Marnicq Bervoets / Stefan Everts / Joël Smets
1994	Roggenburg, Switzerland	 Great Britain	Rob Herring / Paul Malin / Kurt Nicoll
1993	Schwanenstadt, Austria	 USA	Jeff Emig / Mike Kiedrowski / Jeremy McGrath
1992	Manjimup, Australia	 USA	Jeff Emig / Mike LaRocco / Billy Liles
1991	Valkenswaard, Netherlands	 USA	Damon Bradshaw / Mike Kiedrowski / Jeff Stanton
1990	Vimmerby, Sweden	 USA	Damon Bradshaw / Jeff Stanton / Jeff Ward
1989	Gaildorf, West Germany	 USA	Mike Kiedrowski / Jeff Stanton / Jeff Ward
1988	Dung, France	 USA	Rick Johnson / Ron Lechien / Jeff Ward
1987	Unadilla, USA	 USA	Bob Hannah / Rick Johnson / Jeff Ward
1986	Maggiora, Italy	 USA	David Bailey / Rick Johnson / Johnny O'Mara
1985	Gaildorf, West Germany	 USA	David Bailey / Ron Lechien / Jeff Ward
1984	Vantaa, Finland	 USA	David Bailey / Rick Johnson / Johnny O'Mara / Jeff Ward
1983	Angreau, Belgium	 USA	David Bailey / Mark Barnett / Broc Glover / Jeff Ward
1982	Wohlen, Switzerland	 USA	David Bailey / Danny Chandler / Jim Gibson / Johnny O'Mara
1981	Bielstein, West Germany	 USA	Donnie Hansen / Danny LaPorte / Johnny O'Mara / Chuck Sun
1980	Farleigh Castle, UK	 Belgium	Georges Jobé / André Malherbe / Ivan Van Den Broek / André Vromans
1979	Stockholm, Sweden	 Belgium	Roger De Coster / Harry Everts / André Malherbe / Ivan Van Den



Die Sieger der letzten Jahre

			Broek
1978	Gaildorf, West Germany	 USSR	Kavinov / Khudiakov / Korneev / Guennady Moisseev
1977	Cognac, France	 Belgium	Roger De Coster / André Malherbe / Jean-Paul Mingles / Jaak van Velthoven
1976	St. Anthonis, Netherlands	 Belgium	Roger De Coster / Harry Everts / Gaston Rahier / Jaak van Velthoven
1975	Sedlčany, Czechoslovakia	 Czechoslovakia	Bavorovský / Churavý / Naváček / Velký
1974	Stockholm, Sweden	 Sweden	Bengt Aberg / Hakan Andersson / Ake Jonsson / Arne Kring
1973	Wohlen, Switzerland	 Belgium	Roger De Coster / Sylvain Geboers / René Heeren / Jaak van Velthoven
1972	Norg, Netherlands	 Belgium	Roger De Coster / Van de Vorst / Jaak van Velthoven
1971	Vimmerby, Sweden	 Sweden	Bengt Aberg / Hammargren / Ake Jonsson / Petersoon
1970	Maggiroa, Italy	 Sweden	Bengt Aberg / Hammargren / Ake Jonsson / Arne Kring
1969	Farleigh Castle, UK	 Belgium	Roger De Coster / Sylvain Geboers / Joël Robert / Jef Teeuwissen
1968	Chişinău, USSR	 USSR	Angers/ Petushkov / Pogbrniak / Shinkarenko
1967	Markelo, Netherlands	 Great Britain	Dave Bickers / Vic Eastwood/ Jeff Smith
1966	Rémalard, France	 Great Britain	Dave Bickers / Vic Eastwood / D.J. Rickman
1965	Namur, Belgium	 Great Britain	Arthur Lampkin / Vic Eastwood / Jeff Smith
1964	Hawkstone Park, UK	 Great Britain	D.E. Rickman / D.J. Rickman / Jeff Smith
1963	Knutstorp, Sweden	 Great Britain	Burton / D.E. Rickman / D.J. Rickman
1962	Wohlen, Switzerland	 Sweden	Johansson / Ove Lundell / Rolf Tibblin



Die Sieger der letzten Jahre

1961	Schijndel, Netherlands	 Sweden	Ove Lundell / Bill Nilsson / Rolf Tibblin
1960	Cassel, France	 Great Britain	Curtis / Rickman / Jeff Smith
1959	Namur, Belgium	 Great Britain	Draper / Rickman / Jeff Smith
1958	Knutstorp, Sweden	 Sweden	Gustavsson / Ove Lundell / Bill Nilsson
1957	Brands Hatch, UK	 Great Britain	Curtis / Martin / Jeff Smith
1956	Namur, Belgium	 Great Britain	Draper / Jeff Smith/ Ward
1955	Randers, Denmark	 Sweden	Gustavsson / Sten Lundin / Bill Nilsson
1954	Norg, Netherlands	 Great Britain	Curtis / Brian Stonebridge / Ward
1953	Värnamo-Skillingaryd, Sweden	 Great Britain	Les Archer / Draper / Ward
1952	Brands Hatch, UK	 Great Britain	Les Archer / Brian Stonebridge / Ward
1951	Namur, Belgium	 Belgium	Jansen / Leloup / Meunier
1950	Värnamo-Skillingaryd, Sweden	 Great Britain	Draper / Hall / Lines
1949	Brands Hatch, UK	 Great Britain	Lines / Manns / Soovell
1948	Spa, Belgium	 Belgium	Cox / Jansen / Milhoux
1947	Wassenaar, Netherlands	 Great Britain	Bill Nicholson / Bob Ray / Fred Rist



Das MX of Nations

Das Motocross of Nations (MXoN) gilt als das zuschauerstärkste und prestigeträchtigste Event im Motocross-Sport weltweit. In seiner nunmehr 68-jährigen Geschichte hat die Mannschaftsweltmeisterschaft eine beachtliche Entwicklung genommen. Bei der Premiere im Jahr 1947 in der Nähe von Den Haag (Niederlande) gingen ausschließlich Fahrer auf 500ccm-Maschinen an den Start. Als erster Gewinner trug sich Großbritannien in die Annalen der Motocross-Mannschaftsweltmeisterschaft ein. Mit der technischen Weiterentwicklung der Motorräder in den folgenden Jahren kam 1961 der „Trophy of Nations“ für Maschinen mit 250ccm als parallele Veranstaltung zu den MXoN hinzu. Mit dem „Cup of Nations“ erhielt 1980 auch die 125ccm-Klasse eine eigene Nationenwertung.

1985 erfolgte durch die internationale Motorsportvereinigung FIM eine grundlegende Reglement-Änderung der Motocross-Mannschaftsweltmeisterschaft. Seither sind unter dem Titel „Motocross of Nations“ alle drei Klassen bei einem Event am Start. Die Klasse MXGP (bisher MX1) ist offen für Maschinen bis 450ccm, die MX2 für Maschinen bis 250ccm. In der Klasse MX Open kann die Motorisierung frei gewählt werden.

Jedes Nationenteam kann für jede Klasse einen Fahrer benennen. Dazu kann ein Reserfefahrer nominiert werden, der Ersatzfahrer für alle drei Klassen ist. Ein Wechsel der Fahrer innerhalb der Klassen ist nach Nennung nicht möglich. Die Meldefrist endet eine Monat vor dem Rennen. Die Vergabe der Startnummern richtet sich nach dem Ergebnis des Vorjahres. So trägt der Titelverteidiger die Nummern 1, 2 und 3.

Der Zeitplan sieht für den Samstag das Freie Training vor, getrennt nach den drei Klassen. Am Samstagnachmittag folgen die Qualifikationsläufe, ebenfalls getrennt nach den Motorisierungsklassen. Nach Abschluss der Qualifying werden die Platzierungen der zwei besten Fahrer innerhalb eines Nationenteams gewertet. Die Platzierung entspricht dabei der Punktzahl. Die besten 19 Mannschaften sind für das A-Finale qualifiziert. Die restlichen Teams gehen in ein B-Finale, aus dem nur das Siegerteam sich für das A-Finale qualifiziert.

Bei den Hauptrennen des A-Finales starten zwei Motorisierungsklassen gegeneinander und zwar in allen Kombinationsmöglichkeiten, so dass es insgesamt sechs Läufe gibt: MX1 und MX2, MX2 und MX Open, MX1 und MX Open. Siegreich ist am Ende das Nationenteam mit der niedrigsten Punktezahl. Diese basiert auf den zusammengerechneten Platzierungen der einzelnen Fahrer in den Läufen, wobei nur fünf Ergebnisse zählen und das Schlechteste ein Streichergebnis ist.